Pathardi-Verein e.V. Hamburg

Vorsitzender:
Dr. Heribert Dernbach
Reinhold-Meyer-Str. 100
22455 Hamburg
Tel.: 040 / 555 21 88
E-Mail: heribert.dernbach@t-online.de

Bankverbindung:
Evangelische Bank eG
IBAN DE24 5206 0410 0006 4597 73
BIC GENODEF1EK1

Amtsgericht/VR 7620

www.pathardi-verein-hamburg.de

Jahresbericht 2020 des Vorstands des Pathardi-Vereins

05. März 2021

Vorbemerkung

Die vorgesehene Jahreshauptversammlung des Pathardi-Vereins konnte am 28. Februar 2021 aufgrund der Einschränkungen und Gefährdungen durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden. Da in diesem Jahr keine Wahlen anstehen, hat der Vorstand beschlossen, die Jahreshauptversammlung nicht auf einen ungewissen, späteren Termin zu verschieben, sondern diesen Jahresbericht 2020 an alle Paten und Spender zu versenden, um diese zeitnah über den aktuellen Stand zu informieren. Die Entlastung des Vorstands und der Kassenprüfer kann per E-Mail oder auf der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 2022 erfolgen.

1. Bericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 - 31.12.2020

a) Vorstand

Der Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung am 16.02.2020 gewählt. Die nächsten Wahlen sind am Sonntag, den 27. Februar 2022. Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen mit der aufgeführten Aufgabenverteilung:

Herr Dr. Heribert Dernbach, 1.Vorsitzender und Betreuung der Patenschaften, Korrespondenz mit Gadhinglaj und ITWDP,
Herr Markus Leenen-Wyneken, 2. Vorsitzender und Korrespondenz mit Shevgaon,
Frau Annelie Uhlig, Kassenführerin,
Frau Elisabeth Kleinhans, Schriftführerin und Korrespondenz mit Ghulewadi,
Frau Anette Przybilla-Eisele, Korrespondenz mit Ajra/Watangi, Verna und Sancoale,
Herr Dr. Christoph Bungartz, Korrespondenz mit Pathardi,
Frau Prof. Dr. Petra Ahrweiler, Korrespondenz mit Ashram Shantivanam,
Frau Annette Budde, Pflege der Webseite des Vereins,
Frau Lydia Pereira-Fehn,
Schirmherr Herr Generalvikar Ansgar Thim.

Im Berichtszeitraum haben vier Vorstandssitzungen stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Sitzung im April als Videokonferenz auf der vom Erzbistum Hamburg zur Verfügung gestellten Plattform „http://conference.ecclesias.net“ durchgeführt. Alle wichtigen Fragen wurden besprochen und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Sitzungsprotokolle sind am „Schwarzen Brett“ in der Kirche ausgehängt worden. Alle Sitzungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich eingeladen, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

b) aktueller Stand der Patenschaften und aktuelle Situation in den Wohnheimen

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wohnheime unserer Patenkinder

Das Corona-Virus hat Indien besonders stark getroffen. Es zählt zu den Ländern mit den höchsten Ansteckungs- und Todesraten. Die indische Regierung hat im Frühjahr einen strikten Lockdown verfügt und alle Schulen geschlossen. Erst gegen Ende des Jahres wurde ein Teil der Schulen wieder geöffnet. Unsere Patenkinder wurden zu ihren Eltern in die Dörfer geschickt, da während dieser Zeit die Wohnheime nicht betrieben werden konnten. Die betreuenden Ordensschwestern haben mit den Kindern und deren Familien durch Besuche und Telefonate weitgehend Kontakt gehalten. Vereinzelt ha-

ben Lehrerinnen und Lehrer ihre Schüler mit Aufgaben versorgt, sodass sie zu Hause lernen konnten. Ein digitaler Unterricht ist aufgrund der fehlenden Voraussetzungen in den Dörfern nicht möglich. So muss man leider davon ausgehen, dass unsere Patenkinder ein ganzes Schuljahr verloren haben.

Dem Vorstand stellte sich die Frage, ob die Überweisungen der Patenschaftsgelder gekürzt werden müssen, wenn die Kinder nicht im Wohnheim sondern zu Hause sind. Auch im Lockdown fallen ein Teil der Kosten weiterhin an, wie z.B. die Gehälter der Angestellten, die Unterhaltung der Gebäude und eventuell auch die Schulgebühren. Wir haben Informationen erhalten, dass sehr viele Eltern ihre Tagelöhnerarbeit und damit ihr Einkommen verloren haben. Eine Ordensschwester hat angefragt, ob sie mit den überwiesenen Patenschaftsbeträgen auch die Familien mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützen kann. Aus Sicht des Vorstands spricht nichts dagegen, so dass nach kurzer Diskussion beschlossen wurde, weiterhin den vollen Patenschaftsbetrag ohne Kürzungen zu überweisen.

Pathardi: Pater Raju Shelke / Pater Peter Ankush

Dr. Bungartz hält per E-Mail weiterhin Kontakt mit Pater Raju. Anders als bei den Wohnheimen der Mädchen wurde das Wohnheim in Pathardi wohl nicht geschlossen. Eine Erklärung könnte sein, dass erfahrungsgemäß die meisten Eltern der Jungen monatelang als Wanderarbeiter mit Zuckerrohrschneiden ihren Lebensunterhalt verdienen. Es ist dann zu Hause niemand da, der sich um die Jungen kümmern könnte. Leider sind in diesem Jahr keine Weihnachtsbriefe der Jungen eingetroffen, eventuell sind sie auf dem Postweg verloren gegangen. Ende des Jahres hat uns Pater Raju in einer E-Mail mitgeteilt, dass im Dezember ein digitaler Unterricht eingeführt worden ist. Offensichtlich hat Pater Raju die notwendige Infrastruktur geschaffen, damit die Jungen daran teilnehmen können. Wir gehen davon aus, dass uns Pater Raju Anfang 2021 über die aktuell im Heim wohnenden Patenjungen in Kenntnis setzt.

Mit unserem unabhängig von der Anzahl der Patenschaften überwiesenen Geld werden alle im Heim wohnenden Jungen unterstützt (nicht nur die Patenjungen) und einige auch noch nach ihrem Schulabschluss während der weiteren Ausbildung.

Ajra / Watangi / Verna / Sancoale: Schwester Margaret / Oberin Schwester Alvita

Der Vorstand hält weiterhin Kontakt mit Oberin Sr. Alvita und Sr. Margaret über E-Mail und WhatsApp. Da sich Anfang des Jahres die Anzahl der Patenschaften erhöht hat, wurden die Überweisungsbeträge entsprechend angehoben. Die Weihnachtsbriefe der Mädchen an die Paten sind im Januar angekommen und wurden gemeinsam mit den Zuwendungsbestätigungen verteilt.

Nach den Schulschließungen wurden im März die Wohnheime in Ajra/Watangi, Verna und Sancoale geschlossen und die Mädchen zu ihren Eltern nach Hause geschickt. Ob noch Abschlussprüfungen durchgeführt worden und dementsprechend Patenschaften ausgelaufen sind, ist uns nicht bekannt. Neue Mädchen konnten in diesem Corona-Jahr nicht aufgenommen werden. Der Schulunterricht wurde gegen Ende des Jahres wieder aufgenommen. Sobald sich die Lage in den Wohnheimen “normalisiert” hat, erwarten wir neue, aktuelle Listen der dort wohnenden Mädchen. Es ist zu befürchten, dass nicht alle Mädchen in die Heime zurückgekehrt sind.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass der Vorstand am Ende dieses Jahres keine konkrete Übersicht über die Belegung der Wohnheime Ajra/Watangi, Verna und Sancoale und die aktuelle Anzahl der Patenschaften hat. Es ist wahrscheinlich, dass es weniger sind als die 74, die Ende letzten Jahres zu verzeichnen waren.

Galdhinglaj: Mrs. Prema Drago

Mit Mrs. Drago besteht eine regelmäßige Korrespondenz über E-Mail. Auch unsere beiden Patenkinder Melvin und Joanita waren von den Schulschließungen betroffen und zu Hause bei den Eltern. Joanita besucht nun die Oberstufe, um die Hochschulreife zu erlangen (12. Klasse). Da dort die Schulgebühren und laufenden Kosten höher sind, hat der Vorstand eine entsprechende Erhöhung des jährlichen Überweisungsbetrages beschlossen. Zur Überbrückung der Arbeitslosigkeit der Eltern durch die Corona-Pandemie wurde der Familie eine Nothilfe in Höhe von € 200 gewährt.

Ghulewadi: Schwester Rosline Lakra

Auch die Korrespondenz mit Sr. Rosline läuft problemlos über E-Mail. Daneben haben wir noch Kontakt per E-Mail mit Sr. Connie Dias, die in der Kongregation für die Finanzen zuständig ist, und mit der ehemaligen Leiterin des Wohnheims Sr. Veronca in Delhi.

Die Situation des Wohnheims ist vergleichbar mit der der anderen Mädchenheime. Es wurde ebenfalls geschlossen und die Mädchen wurden nach Hause geschickt. Es wurde Kontakt mit ihnen gehalten und etwa 30 Familien wurden mit Lebensmitteln unterstützt. Dementsprechend war es Sr. Rosline nicht möglich, uns die erforderlichen Patenschaftsunterlagen für die neu aufgenommenen Mädchen zu schicken. Somit haben wir "offiziell" nur die 8 Patenschaften, die uns Ende letzten Jahres bestätigt worden sind. Da wir jedoch wissen, dass weitere uns namentlich bekannte, noch nicht vermittelte Mädchen definitiv im Heim wohnten, haben wir die Überweisungen nicht gekürzt.

Aufgrund der besonderen Randbedingungen im Corona-Jahr ist eine konkrete Angabe der Anzahl der direkten Patenschaften nicht möglich. Vermutlich ist sie niedriger als im letzten Jahr. Die Anzahl der Kinder, die wir insgesamt unterstützen, ist durch das Projekt Christlicher Ashram Shantivanam eher gestiegen. Wenn sich die Lage nach Corona in den Wohnheimen wieder normalisiert hat, werden wir wieder mehr Patenschaften vermitteln können, so dass sich deren Anzahl deutlich erhöhen wird.

c) aktueller Stand der Projekte

Projekt Christlicher Ashram Shantivanam: Pater Dorathick

Frau Prof. Dr. Ahrweiler hat bei einem beruflich bedingten Aufenthalt im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu den ökumenischen „Saccidananda Ashram Shantivanam" („Friedenswald von der Heiligen Dreifaltigkeit") (Ashram = klosterähnliche Anlage) kennengelernt, der in den 50er Jahren von zwei französischen Padres gegründet wurde. Der derzeitige Prior, Benediktinerpater Dorathick, will dort für die Kinder der armen Landbevölkerung ein ehrgeiziges Bildungsprojekt aufbauen. Gestartet ist er mit einem Kindergarten und der Unterstützung einer Grundschule vor Ort. Der Bildungsweg soll letztendlich bis zum Hochschulabschluss führen. Fr. Dorathick finanziert das Vorhaben mit Spenden und den Einnahmen von Gästen, die im Ashram übernachten und verpflegt werden. Durch die Ausgehverbote und Reisebeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie fehlen derzeit diese Einnahmen. Das Bildungsprojekt von Fr. Dorathick erinnert ein wenig an die Situation von Pater Andrade vor 50 Jahren in Pathardi.

Der Vorstand hat beschlossen, das Projekt zu unterstützen, denn es passt gut in die Zielsetzung des Pathardi-Vereins. Da persönliche Patenschaften in diesem Fall zu aufwändig sind, soll die Finanzierung über eine Projektkasse erfolgen, in die verbindlich und kontinuierlich Beträge oder auch Einzelspenden eingezahlt werden können. Im Laufe des Jahres wurden bereits € 2.280 an Fr. Dorathick überwiesen. Mit dem Geld schafft er vor allem Material für Schule und Kindergarten an und versorgt die stark unter der Corona-Pandemie leidende Landbevölkerung mit Reis und Öl. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Personen bereitfinden würden, dieses Projekt zu unterstützen.

Projekte Dorfgesundheit und Krankenschwesternausbildung in Shevgaon: Schwester Hilda Rodrigues

Schwester Hilda hat uns auch 2020 mit ausführlichen Berichten über die aktuelle Situation im Nityaseva-Krankenhaus in Shevgaon sowie über das wichtige Dorfgesundheitsprojekt informiert, das wir schon seit vielen Jahren finanziell unterstützen. Aufgrund unserer Anfrage erhielten wir im April eine ausführliche Beschreibung der Krankenschwesternausbildung des Krankenhauses. Danach kostet die zweijährige Ausbildung einer Krankenschwester rund 1.500 €. Derzeit sind 56 junge Frauen in der Ausbildung, von denen 29 ein staatliches Stipendium erhalten, das ca. 2/3 der Kosten deckt. Die meisten dieser jungen Frauen stammen aus armen Verhältnissen und können die Ausbildungskosten nicht oder nur zum Teil aufbringen. Da auch ehemalige Patenmädchen diese Ausbildung durchlaufen, hat der Vorstand beschlossen, diese über Patenschaften bzw. Patenschaftsanteile und Einzelspenden zu unterstützen und sofort eine Patenschaft zu übernehmen. Postwendend hat uns Sr. Hilda ein Foto nebst Informationen von der jungen Frau zugesandt, die nun Krankenschwester werden kann. Erfreulicherweise hat sich gegen Ende des Jahres eine Patin gemeldet, die eine weitere Patenschaft übernommen

hat. Krankenschwestern haben in Indien sehr gute Berufsaussichten. Ihr Einkommen ermöglicht es, auch die Familie zu unterstützen. Der Vorstand hofft, dass sich weitere Personen bereit erklären, durch eine Patenschaft oder Patenschaftsanteile dieses segensreiche Projekt zu unterstützen. Wir haben das Projekt zudem auf der Spendenplattform Betterplace.org veröffentlicht:

https://www.betterplace.org/de/projects/89490?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_stats&utm_source=Link.

Projekt ITWDP – Integrated Tribal Watershed and Development Program: Pater Robert D'Costa

Pater Robert D'Costa musste aufgrund der Corona-Pandemie den bereits gebuchten Flug nach Europa stornieren und den Besuch im April in Hamburg absagen. Der Kontakt mit ihm läuft über WhatsApp und E-Mail. In diesem Jahr ist genug Regen gefallen, um die Versorgung bis ins nächste Jahr sicherzustellen. Der starke Monsun, der in weiten Teilen Indiens große Schäden angerichtet hat, scheint das Gebiet der Watershed-Projekte nicht so hart getroffen zu haben. Fr. Robert hat davon nichts berichtet. Der Vorstand erwägt, Pater Robert zukünftig mit einer regelmäßigen Förderung eines Bildungsprojektes zu unterstützen. Die sesshafte Ansiedelung der Bevölkerung in Dörfern infolge der Bewässerungsprojekte ist der erste Schritt zur Bildung der Kinder, die wir unterstützen möchten.

Pater Dr. Saju George Moolamthuruthil - der tanzende Jesuit

Der Jesuitenpater Saju hat uns in den letzten Jahren dreimal mit seiner tänzerischen Mitgestaltung der Sonntagsgottesdienste in St. Ansgar und St. Jakobus berührt und begeistert. Auch 2020 liefen schon die Vorbereitungen für seinen Besuch mit einigen Schülern im Juni, der wegen der Reisebeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten. Fr. Saju finanziert mit den regelmäßigen Europareisen sein Zentrum für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien in Bakeswar, einem Vorort von Kolkata (ehemals Kalkutta), wo neben Englisch und Mathematik auch Yoga, Musik und klassischer indischer Tanz unterrichtet wird. Um den Einnahmeausfall teilweise zu kompensieren, hat der Vorstand beschlossen, ihn mit € 500 zu unterstützen. Weitere € 500 haben wir überwiesen, um ihn zu unterstützen, die Auswirkungen der Pandemie durch die Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige zu lindern.

Im Mai hat der Zyklon "Amphan" auf dem Gelände des Zentrums von Pater Saju einige Gebäude geschädigt und viele Bäume umgeworfen. Auch die Strom- und Trinkwasserversorgung ist beschädigt worden. Wir haben Fr. Saju eine Soforthilfe in Höhe von € 1.000 zur Verfügung gestellt.

Poona: Pater Bhausaheb Sansare

Im April erreichte uns ein Hilferuf aus Poona (ehemals Pune) von Pater Bhausaheb, der uns als Provinzial der Jesuiten anlässlich unseres Jubiläums 2018 besucht hat. Poona gehört zu den Städten in Indien, die besonders unter der Corona-Pandemie leiden. Die Jesuiten haben an arme Familien, die in Slums wohnen und kein Einkommen mehr hatten, Lebensmittel verteilt. Pater Bhausaheb, der jetzige Leiter des Päpstlichen Seminars, hat uns um unsere Hilfe gebeten. Der Vorstand hat die Aktion der Jesuiten in Poona mit einem Betrag von € 500 unterstützt.

d) Finanzen

Die Finanzen des Pathardi-Vereins sind geordnet. Nach den Arbeitsunterlagen des Vorstands und dem geprüften Bericht der Kassenführerin wurden im Berichtszeitraum aus Patenschaften und Spenden € 36.537,66 eingenommen. Die Einnahmen sind im Verhältnis zum Vorjahr um € 6.665,40 niedriger. Das lag zum Teil an den geringeren Spenden aus Kollekten aufgrund der Corona-Pandemie und daran, dass einige Patenschaften nicht weitergeführt worden sind. Es gab, im Gegensatz zum Vorjahr, auch keine größeren Spenden anlässlich von Geburtstagen, Jubiläen oder Trauerfällen. Der Verein erhält regelmäßige Spenden vom Eine-Welt-Stand, den Nemia Dernbach dankenswerterweise an jedem ersten Sonntag im Monat im Gemeindesaal betrieben hat. Wir bedanken uns für ihr langjähriges Engagement! Mit jedem Einkauf der fair gehandelten Produkte helfen Sie den Menschen, die diese Waren herstellen und dem Pathardi-Verein. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern.

Unsere Ausgaben beliefen sich auf € 48.305,01 und waren somit um € 8.606,82 höher als im Vorjahr. Daran haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie einen wesentlichen Anteil. Wie bereits unter Punkt b) ausgeführt, haben wir an Pater Saju zweimal € 500,-, an Pater Bhausaheb € 500,- und an Mrs. Prema € 200,- überwiesen. Außerdem haben wir unser neues Projekt Christlicher Ashram Shantivanam mit € 1000,- unterstützt und eine Patenschaft in Höhe von € 1500,- für die zweijährige Ausbildung einer jungen Frau zur Krankenschwester übernommen. Mit einer Überweisung von € 1000,- haben wir Pater Saju geholfen, nach einem Zyklon die Schäden in seinem Zentrum für Kinder und Jugendliche zu beseitigen.

Zusammengefasst haben wir im vergangenem Jahr für unsere Patenkinder € 40.506,-, für unsere Projekte € 4.280,- und für die Corona- und Zyklon-Hilfen € 2.700,- ausgegeben. Das sind insgesamt € 47.486,-.

Dazu kommen dann noch die Kosten für Bürobedarf, Porto und Bewirtung zur Jahreshauptversammlung in Höhe von € 112,19 sowie für die Erstellung eines neuen Flyers und vorgedruckter Überweisungsbelege in Höhe von € 87,81. Die Gebühren für unsere Website betrugen € 82,81 und die Wartung und technische Beratung unserer Website kostete € 302,05. Bei der evangelischen Bank mussten wir € 158,25 Kontoführungsgebühren und € 75,90 für Auslandsüberweisungen bezahlen. Insgesamt schlagen diese Kosten mit € 819,01 zu Buche. Das sind nur 1,7% unserer Gesamtausgaben.

Unsere Kassenlage ist zurzeit sehr gut. Der Kassenbestand am 31.12.2020 belief sich unter Einbeziehung des aus dem Vorjahr übernommenen Bestandes auf € 17.456, 58. Das sind aufgrund der besonderen Umstände des Corona-Jahres zwar € 11.767,35 weniger als im letzten Jahr, jedoch haben wir ein gutes finanzielles Polster für 2021 und können sicher sein, dass wir unsere vierteljährlichen Überweisungen der Patenschaftsbeträge pünktlich vornehmen können.

Seit der Gründung der Pathardi-Aktion vor 51 Jahren ergeben sich (gerundet):

Einnahmen (Spenden)	:	€ 1.524.165,--
Ausgaben	:	€ 1.506.709,--
Kassenstand	:	€ 17.456,--

Selbstverständlich muss bei dieser Rechnung wieder unser Kassenstand zum Jahresende herauskommen.

Der Pathardi-Verein hat im September die fällige Körperschaftssteuererklärung rückwirkend für die Jahre 2017 bis 2019 beim Finanzamt eingereicht. Nach Prüfung unserer Unterlagen hat uns das Finanzamt mit Datum vom 22.11.2020 den Freistellungsbescheid für 2017 bis 2019 zur Körperschafts- und Gewerbesteuer zugestellt und uns damit bestätigt, dass unsere Geschäftstätigkeit satzungsgemäß ausschließlich mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dient. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass wir Zuwendungsbestätigungen ausstellen dürfen.

2. Kassenprüfung

Der Kassenbericht für das Jahr 2020, abgeschlossen am 31.12.2020, wurde von der Kassenführerin Frau Uhlig vorgelegt. Die Kassenprüfer Herr Jan-Peter Leenen und Herr Andreas Hübner haben den Kassenbericht geprüft. Sie haben bestätigt, dass die Kasse sehr sorgfältig geführt worden ist, alle Belege vorhanden sind und es keinen Anlass für Beanstandungen gibt. Sie empfehlen die Entlastung der Kassenführung und des Vorstands.

3. Ausblick auf die zukünftige Arbeit

Vorrangiges Ziel ist die Fortsetzung und Ausweitung der Patenschaften. In 2020 haben einige Paten ihre oft sehr langjährigen Patenschaften beendet (häufigste Begründung: das hohe Alter) und es sind auch einige verstorben. Es ist auch in diesem Jahr damit zu rechnen, dass ein Teil der Paten, die wir um die Übernahme einer neuen Patenschaft anfragen wollen, diese nicht mehr übernehmen werden. Neu gewinnen konnten wir erfreulicherweise drei Paten. Das reicht nicht aus, um unseren Stand in etwa zu halten. Wir werden also einen Schwerpunkt bei der Werbung neuer Paten setzen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch die Paten und Spender in ihrem Umfeld um Patenschaften werben.

Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten werden wir die Aktivitäten in den Wohnheimen Pathardi, Ajra/Watangi, Verna, Sancoale und Ghulewadi sowie die Projekte Christlicher Ashram Shantiva-nam, Dorfgesundheit und Krankenschwesternausbildung der Gemeinschaft der Missionshelferinnen in Shevgaon und die soziale dörfliche Entwicklung im Rahmen des ITWDP Projektes von Pater Robert unterstützen.

Der Vorstand hat überlegt und beschlossen, neue Wege auszuprobieren, um weitere Spenden zu akquirieren. So wird z.B. das Projekt der Krankenschwesternausbildung auf der Spendenplattform „betterplace.org“ präsentiert. Hier gingen bereits über 300€ für die nächste Schwesternschülerinnenausbildung ein. Teilen Sie bitte doch den nachfolgenden Link mit weiteren Unterstützern, damit bald die nächste Ausbildung komplett finanziert ist.
https://www.betterplace.org/de/projects/89490?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_stats&utm_source=Link.

4. Verschiedenes

Die Zuwendungsbestätigungen für 2020 liegen vor und werden nach und nach mit einer Kopie dieses Jahresberichtes verschickt.

In der Informationsbroschüre “Gemeinnützige Vereine” führt die Steuerverwaltung Hamburg aus, dass ein gemeinnütziger Verein, der dem Finanzamt Hamburg-Nord die Nutzung eines Verfahrens zur maschinellen Erstellung von Zuwendungsbestätigungen angezeigt hat, die so erstellten Zuwendungsbestätigungen für Spenden auf elektronischem Weg (E-Mail) in Form schreibgeschützter Dokumente an die Spender übermitteln kann. An das Finanzamt kann diese Zuwendungsbestätigung, falls das Finanzamt eine Vorlage fordern sollte, als Anhang einer E-Mail weitergeleitet werden. Ein Ausdrucken und der Postversand sind nicht mehr notwendig. Die Grundlagen für dieses Verfahren hat das Bundesfinanzamt in der Einkommenssteuer-Richtlinie (EStR) unter der Ziffer R10b 1, Absatz 4 festgelegt.

Da der Pathardi-Verein alle erforderlichen Voraussetzungen für dieses Verfahren erfüllt und ein sehr großer Teil der Paten und Spender über einen E-Mail-Anschluss verfügt, hat der Vorstand beschlossen, es zukünftig anzuwenden. Die Anzeige an das Finanzamt Hamburg-Nord ist unsererseits erfolgt. Neben den Portokosten werden u.a. auch Papier, Druckertinte und Bearbeitungszeit gespart. Dies senkt nicht nur unsere Ausgaben sondern kommt auch der Umwelt zugute.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst viele Paten und Spender damit einverstanden wären, zukünftig die Zuwendungsbestätigung als Anhang einer E-Mail zu erhalten. Wir benötigen dafür vom Paten oder Spender eine schriftliche Zustimmung an die E-Mail-Adresse des Vorsitzenden: heribert.dernbach@t-online.de. Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Falls keine Übermittlung per E-Mail gewünscht wird, werden die Zuwendungsbestätigung und der Jahresbericht mit der Post geschickt.

Die nächste Jahreshauptversammlung des Pathardi-Vereins mit Neuwahl des Vorstands findet am 27. Februar 2022, gegen 12.20 Uhr im Gemeindehaus St. Ansgar, Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg statt, zu der der Vorstand alle Mitglieder hiermit schon herzlich einlädt.

Hamburg, den 05.03.2021

Dr. Heribert Dernbach
1. Vorsitzender

HAMBURG PATHARDI - VEREIN e.V.

Elisabeth Kleinhans
Schriftführerin